

„Ich kann schon auch Hochdeutsch“

Realschule, Banklehre, sicherer Job – das war für Stefan Voglhuber aus Inning nicht genug. Der 31-Jährige hat sich zum Schauspieler ausbilden lassen und feiert erste Erfolge

VON SARAH WEISS

Erding – „Das war einfach surreal“, sagt Stefan Voglhuber, „der Plan hat nicht ins Weltbild gepasst.“ Tatsächlich werden sich seine Eltern erschrocken haben, als Voglhuber ihnen seine Idee vorgetragen hatte: Er wollte eine Schauspielschule besuchen. Eine Schauspielschule? Passt irgendwie gar nicht: Der Vater ist Maurer, die Geschwister sind Elektriker, Installateur, Zimmerer und Schreinerin. Voglhuber selbst machte nach der Realschule eine Lehre zum Bankkaufmann, ging in Erding auf die Berufsschule. Und jetzt: Schauspiel.

Er hat es aber getan, trotz aller Umstände, und heute ist Stefan Voglhuber aus Reimering bei Inning einer der wenigen professionellen Schauspieler, die der Landkreis zu bieten hat. Auch wenn der Terminkalender noch nicht ganz voll ist und er noch nicht vom Schauspiel leben kann, erfolgreich ist er: Voglhuber hat im vergangenen Jahr den Lore-Bronner-Preises gewonnen, der Förderpreis für Darstellende Kunst des Bezirks Oberbayern. Ein schöner Erfolg.

Theater habe er aber schon immer gerne gespielt, sagt Voglhuber, in der Grund- und Realschule und auch in verschiedenen Laientheatergruppen. Schließlich machte er einen dreitägigen Schnupperkurs an der Berufsfachschule für Schauspiel und Regie TheaterRaum in München. Erst hier sei die Entscheidung zu einer Bewerbung gefallen: „Meine Mama war zuerst schon skeptisch, als ich es ihr erzählt habe, immerhin hatte ich davor eine feste Stelle und ein sicheres Einkommen. Mittlerweile hat sie sich aber damit abgefunden.“ Von

seinem Umfeld habe er nur positive Resonanz erhalten: „Die meisten hatten großen Respekt vor diesem Schritt“, erinnert sich Voglhuber.

Die Ausbildung in der kleinen Schule sei sehr praxisbezogen gewesen, er habe immer wieder mit dem „theater ... und so fort“ in München zusammengearbeitet. Jeder Jahrgang sollte am Ende der Ausbildung ein Abschlussstück aufführen, bis zu diesem Zeitpunkt war Voglhuber aber der einzige noch verbliebene Schüler seiner

Stufe. So wurde das Stück ein Monolog: „Schieß mich ein bisschen tot“ von Rudolf Korf.

Seither hat er immer wieder Engagements in verschiedenen bayerischen Städten, Rollen außerhalb haben sich noch nicht ergeben. „Am Dialekt kann das auf alle Fälle nicht liegen, ich kann schon auch Hochdeutsch“, sagt Voglhuber. Das sei eine der Grundvoraussetzungen für einen Schauspieler, ansonsten schränke man seine Rollen zu stark ein.



Stefan Voglhuber hat schon einen Nachwuchs-Preis bekommen – die großen Rollen warten aber noch auf ihn.

FOTO: PRIVAT

Gegen Ende des Jahres wird Voglhuber in Weilheim spielen, dazwischen steht unter anderem ein Drehtag für Aktenzeichen XY auf dem Programm. Der Terminkalender ist noch nicht komplett gefüllt mit Schauspielaufträgen, deswegen hat Voglhuber noch ein paar andere Jobs: Als Schankkellner im Erdinger Weißbräu verdient er sich sein täglich Brot, ab und zu hilft er im Gerüstverleih seines Bruders aus. Außerdem ist er als Webdesigner tätig. „Das hat schon angefangen, als ich noch in der Bank gearbeitet habe. Da hab ich die Homepage der Bank betreut, später meine eigene aufgebaut. Mittlerweile programmiere ich auch für Kollegen.“ Wichtig bei all den Berufen: „In der Summe muss es reichen.“

Voglhuber steht in Weilheim auf der Bühne, und für das ZDF vor der Kamera

Wenn er gerade nicht auf der Bühne oder hinterm Tresen steht, kickt Voglhuber noch ab und an in der 2. Mannschaft des FC Inning, wo er schon seit Kindertagen Mitglied ist. Oder er setzt sich auf das Pferd seiner Freundin: „Das macht total Spaß, aber am Anfang musste ich erst mal meine Angst überwinden.“ Vielleicht ein wenig wie bei der Schauspielerei.

Im März wird Voglhuber sein Abschlussstück „Schieß mich ein bisschen tot“ im Gasthof Strasser in Oberbierbach spielen. Die beiden ursprünglichen Termine am 6. und 7. März sind bereits ausverkauft, für den Zusatztermin am 14. März gibt es noch Karten.